



Gemeindebrief der Region Nidda











Ausgabe 2

EDITORIAL / INHALT / IMPRESSUM

Ostern - Aufbruch - neues Leben

Liebe Gemeindemitglieder,

wenn ich das Bild auf unserem Gemeindebrief betrachte, dann denke ich an den Stein, der vor dem Grab Jesu lag. Er wurde weggerollt, Jesus ist auferstanden. Ostereier erinnern auch an diesen Stein. Das Ei ist ein Symbol dafür, dass aus einem scheinbar toten Gegenstand Leben hervorkommen kann. Das Küken bricht von innen durch die Eierschale hindurch.

Das Bild des aufgebrochenen Steins lässt mich noch an andere Aufbrüche denken. In diesen Tagen ist es in der Natur unübersehbar: frisches, neues Leben erwacht aus dem Winterschlaf. Die ersten Knospen erblühen in der Frühlingssonne.

Aufbrechen in der Natur und Aufbrechen an Ostern am Grab in Jerusalem. Es ist erst zu, fest verschlossen, mit einem gro-Ben Stein verriegelt. Die eingemauerte Hoffnung streckt sich der Sonne des Ostermorgens entgegen. Jesus bleibt nicht bei den Toten, Gott erweckt ihn zum Leben.

Den Freundinnen Jesu und dann auch seinen Freunden werden die Augen für dieses Wunder geöffnet. Wir stehen in der Nachfolge Jesu. Immer mal wieder ist unsere Hoffnung wie im Winterschlaf eingemauert. Aber unsere Gottesdienste dienen dazu, uns gegenseitig wieder aufzuwecken. Lassen wir uns anstecken, brechen auf, mutig und gestärkt für das Leben, denn das ist die Botschaft von Ostern.

Kirchengemeinden von Geiß-Nidda und Nidda beginnen an diesem Osterfest auch einen neuen Abschnitt: Pfrin. Heike Schalaster feiert mit uns Ostern und wird die nächsten drei Jahre bei uns leben und arbeiten. Ein weiterer Grund zur Freude.





Editorial / Inhalt / Impressum	C	2
Editorial / Inhalt / Impressum	S	2
Monatsspruch	S	3
Kirchenmusik	S	4 + 5
Kirchenjubiläum	S	6
Vorstellung neue Pfarrerin	S	7
Bethel / Weltgebetstag	S	8
40 Jahre Organist	S	9
Dekanat / Diakonie	S	10+11
Partnerschaftsgottesdienst	S	12
Partnerschaftsgottesdienst	5	12

Impressum

Für die evangelischen Gemeindeglieder in Bad Salzhausen, Borsdorf, Geiß-Nidda, Harb, Kohden, Mi-chelnau, Nidda, Ober-Widdersheim, Unter-Schmitten und Unter-Widdersheim; herausgegeben von den Kirchenvorständen der Ev. Kirchengemeinden Borsdorf und Ober-Widdersheim, Geiß-Nidda und Bad Salzhausen und Nidda.

Auflage: 3.750 Exemplare

Druck: Verlag Wort im Bild GmbH, Eichbaumstr. 17b, D-63674 Altenstadt-Waldsiedlung

Homepages der Kirchengemeinden:

www.stadtkirche-nidda.de Borsdorf u. Ober-Widdersheim

www.kirchturmgucker.de Geiß-Nidda u. Bad Salzhausen

www.kirche.geiss-nidda.de

Redaktionsteam:

Pfarrerin Hanne Allmansberger Tel.: 0 60 43 - 25 23 Mail: hanne@allmansberger.de

Pfarrerin Heike Schalaster Tel.: 0151-28856822 Mail: pfarrerin Schalaster@yahoo.com

Pfarrer Wilfried Höll Tel.: 0 60 43 - 22 67 Mail: kirche@ober-widdersheim.de

Pfarrer Reiner Isheim Tel.: 0 60 43 - 25 00

Mail: ev.kgm.ulfa-stornfels@t-online.de

Gemeindepädagogin Tanja Langer Tel.: 0 60 43 - 98 24 57 Mail: tanja.langer@dekanat-buedinger-land.de

Kirchenvorsteher Clev Wagner Tel.: 0 60 43 - 78 83 Mail: <u>susannaclev@freenet.de</u>

Tel.: 0 60 43 - 49 76 Kirchenvorsteher Klaus Müller Mail: info@schreibservice-mueller.de (V.i.S.d.P.)

Bildnachweise:

Titelbild+Kopfbilder, S. 2, pixabay; S. 3, www.gottesbot-schaft.de/?pg=2783; S. 4 + 5, Katrin Anja Krauße; S. 6 Hanne Allmansberger; S. 7, Heike Schalaster u. Klaus Müller; S. 8, www.weltgebetstag.de u. www.bethel.de; S. 9, Wilfried Höll; S. 10, Clev Wagner; S. 11, Kornelia Brückmann; S. 12, Ev.Kirchengemeinde Langen-Bergheim und von privat zur Verfügung gestellt.

Gedanken zum Monatsspruch

MONATSSPRUCH

Monatsspruch Mai



ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Hebr 11,1

Luther Übersetzung. Um im Training zu dem, was man nicht sieht. bleiben und nicht die Griechisch-Kenntnisse zu vergessen, die ich mir im Der Urtext spricht davon, dass Glaube ein letzten Jahr während des Theologiestudiums mühsam angeeignet habe, wagte ich einen Blick in den Urtext: Es ist aber der Glaube ein Bestehen auf den Hoffnungen und ein Beweis für die Wirksamkeit des *Unsichtbaren*, so meine Ubersetzung.

Mit dem Glauben ist das ja so eine Sache. Glaube kann Berge versetzen. Ein belieb- baute. Auch für mich ist Glauben in erster ter Spruch. Aber ist er wahr? Wie definie- Linie Gottvertrauen. Glauben kann man ren wir Glauben überhaupt für uns? Ist es nicht verlässlich herstellen und erzwingen. eine besondere Erkenntnisform, die weiterreicht als Gefühl und Verstand? Oder ist ist, dann ist Glaube positiv besetzt. Hoffes eine Grundhaltung, die unser Handeln nung ist die zuversichtliche Erwartung, bestimmt? Wenn ich früher in der Schule dass etwas wünschenswertes eintritt, ohne eine Antwort im Unterricht mit Ich glaube.. aber Gewissheit darüber zu haben. Lassen begann, erntete ich vom Lehrer immer ein Sie uns einfach daran glauben! Glauben kannst Du in der Kirche. Das zeigt deutlich den Wandel, den der Begriff Glauben durchgemacht hat. Glaube wird gleichgesetzt mit Nicht-Wissen.

Es ist aber der Glaube eine feste Zu- Das Alte Testament kennt einige Geschichversicht dessen, was man hofft, und ten über das Volk Israel, dass vom Glauben abfiel, müde und leidenschaftslos geworden war. Sogar als Hure wird es bezeichnet. Das zeigt mir, wie Glauben in der Bibel verstanden wird: Zu jemandem ste-So lautet der Monatsspruch für Mai in der hen, ihm vertrauen, ein Nichtzweifeln an

> Bestehen auf den Hoffnungen ist. Bei allen negativen Beispielen aus der Bibel gibt es aber doch auch die, die uns zeigen, was aus Glauben alles erwachsen kann. Denken wir an Abraham, der nur wegen Gottes Verheißung in ein ihm fremdes Land zog. Oder an Noah, der auf Gottes Wort vertraute und trotz des Spotts die Arche Wenn Glaube ein Bestehen auf Hoffnungen

> > Herzlichst Ihre Gemeindepädagogin Tanja Langer

KIRCHENMUSIK



Bob Chilcott - Nidaors Jazz Mass

Die Regionalkantorei Nidda und das Michele Alberti Jazz Trio führen gemeinsam in drei Gemeinden des Dekanats Bob Chilcotts Nidaros Jazz Mass auf.

14.04.2018, 17.00 Uhr Bad Salzhausen 15.04.2018, 10.00 Uhr Altenstadt 10.06.2018, 10.00 Uhr Glauburg

Die Nidaros Jazz Mass stützt sich auf eine Vielzahl von Jazz-Stilen um eine unterhaltsame und innovative Fassung des lateinischen Missa brevis zu präsentieren. Mit einem sanften Kyrie, einer flippig Gloria, einem balladesken Sanctus, entspannten Benedictus, und leidenschaftlich Agnus Dei, bringt diese Werk neues Leben in die vertrauten Worte und verbinden perfekt das Moderne mit dem Alten. Der stilistische Klavierpart kann so gespielt werden wie Leitfaden beschrieben oder aber mit einer optionalen Bass und Drum-Kit, für Jazz-Trio-Begleitung - ein Teil, der separat erhältlich ist. Ideal für alle Chöre mit hohen Stimmen wird die Nidaros Jazz Masse eine groovige und soulige Ergänzung in jedem Konzertprogramm sein. Werk wurde von dem Nidarosdom Mädchenchor von Trondheim, Norwegen in Auftrag gegeben.

Orgelneubau -Orgeleinweihung- Gravität und Grazie des Barock

Am 29. April, 14 Uhr können wir unsere neue Orgel erstmalig hören, im Festgottesdienst wird sie dann durch Propst Matthias Schmidt in den Dienst der Kirchengemeinde übergeben. Ich bin sehr gespannt, vor allem freue ich mich nach fast einem Jahr wieder an einer großen Orgel spielen zu können.



Im Festgottesdienst wirkt musikalisch das Auswahlensemble von BrassON unter Leitung von LPW Albert Wanner mit. Im Anschluss wird die Orgel durch die Orgelbauer vorgestellt und erklärt.

Nach einer Stärkung können wir die Orgel um 17.30 Uhr mit Herrn Prof. Martin Schmeding in vollen Zügen genießen.

Martin Schmeding, wurde 2017 unter mehr als 2000 Nominierten von 250 deutschen Hochschulen von der UNICUM-Stiftung (Schirmherrschaft Bundesbildungsministerium) als Professor des Jahres (Geistes- und Kulturwissenschaften) ausgezeichnet.

So., 29.04.2018 14.00 Uhr mit Brass-ON

- **Orgelkonzert** 17.30 Uhr mit Prof. Martin Schmeding

Mo., 30.04.2018 19.30 Uhr **Konzert Tanz in den Mai**

Konzert für Orgel und Tanz Theresa Gehring und Katharina Huber (Tanz) und Katrin Anja Krauße (Orgel)

Mi., 02.05.2018 19.30 Uhr Wind – Atem – Stimme

> Konzert für Gesang und Orgel mit Dorotea, Karola und Sofia Pavone (Gesang) und Katrin Anja Krauße (Orgel)

Fr., 04.05.2018 16.00 Uhr **Die Orgelmaus Charly**

Kinderorgelkonzert mit Anna Katharina Heller (Orgelmaus) und Katrin Anja Krauße (Orgel)

Sa., 05.05.2018 Lange Orgelnacht mit kulinarischen Köstlichkeiten

19.00 Uhr Vier Hände und vier Füße Orgelkonzert mit Kiwon Lee und

Katrin Anja Krauße

21.00 Uhr Orgel meets

Afro Brasilian Percussion

Musikalische Reise durch Brasilien mit dem Ensemble Maracatuque

(Gießen) und

Katrin Anja Krauße (Orgel)

23.00 Uhr Nachtlieder

mit Katharina Jost (Sopran), Volker Bilz (Oboe) und Katrin Anja Krauße (Orgel)

Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen



Nidda in Concert 2018 Gravität und Grazie des Barock

Die Königin der Instrumente, wie die Orgel auch gerne bezeichnet wird, darf nun im ursprünglichen Kleid (Heinemann-Rokkoko-Prospekt von 1781), dem Orgelgehäuse mit Erweiterungen wieder in die Evangelische Stadtkirche Nidda Einzug halten und mit ganz neuen Tönen in ihrer großartigen Vielfalt erklingen.

Die neue Orgel (das Innenleben) ist von der reichhaltigen Farbigkeit barocker Klänge inspiriert. So wird nun eine klanglich Harmonie mit dem optischen Eindruck der Orgel entstehen: eine Orgel im spätbarocken mitteldeutsch-hessischen Klangstil um1780.

Aus Anlass dieser Festlichkeiten zur Orgeleinweihung steht die diesjährige Reihe Nidda in Concert ganz unter dem Einfluss der Neuen Eule Orgel. Den Auftakt bestreitet ein großartiger französischer Pianist und Organist –Thierry Mechler – gefolgt von dem Ensemble LIPPEClarino mit Daniela Brinkmann an der Orgel. Daniela Brinkmann hat die Niddaer Gemeinde bezüglich der Orgel sehr viel zu verdanken. Sie hat jahrelang mit tollen Ideen und großem Einsatz für die Neue Orgel in der Stadtkirche geworben und viele Spenden eingesammelt!

06.05.2018, 18 Uhr Johann Sebastian Bach - Goldbergvariationen BWV 988 mit Prof. Thierry Mechler

"Nach den 30 Variationen mit allen nur denkbaren Affektwechseln wieder bei der Aria anzukommen, hat etwas Schmerzliches und Tröstliches zugleich. Noch nie habe ich im Konzert in diesem Moment Müdigkeit verspürt, wohl aber Trauer über die Endlichkeit, nicht selten aber auch einen tiefen Frieden." (Christine Schornsheim über die Goldberg-Variationen).

Tatsächlich sind Bachs "Goldberg Variationen" BWV 988 vor allem wegen ihrer großen Kunstfertigkeit und Vielfalt berühmt. Die virtuosen Herausforderungen sind nicht nur gefürchtet, sondern ziehen die Interpreten regelrecht in ihren Bann.

Thierry Mechler gilt als einer der wichtigsten Repräsentanten der französischen Organistenszene und ist ein besonders vielseitiger Musiker. Neben seinen außergewöhnlichen Orgelinterpretationen widme

KIRCHENMUSIK



er sich intensiv dem konzertanten Klavierspiel, setze sich besonders mit Bach, Liszt, Debussy und Messiaen, aber auch mit Improvisationen an beiden Instrumenten auseinander.

Er war über viele Jahre Organist der Primaskathedrale und künstleri-

scher Leiter der internationalen Orgelzyklen im Auditorium Maurice Ravel in Lyon. Zudem ist er Organist der Wallfahrtsbasilika in Thierenbach/Elsass. Seit 1998 wirkt Mechler als Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Kölner Musikhochschule. Seit kurzem ist er auch Kulturdezernent und stellvertretender Bürgermeister der Stadt Guebwiller im Elsass, wo er mit seiner Familie lebt.

27.05.2018, 18 Uhr Konzert mit Barocktrompeten, Pauken und Orgel mit ENSEMBLE LIPPEClarino

Die fünf Musiker Petra Schmidt, Edi Klein, Christian Kornmaul (Barocktrompeten), Florian Altenhein (Pauken und Rahmentrommel) und Daniela Brinkmann an der Orgel bringen ein festliches Programm mit Werken aus Renaissance und Barock zu Gehör. Der warme Klang der Barocktrompeten harmoniert besonders gut mit den Klangfarben der Orgel.



Neues Projekt der Regionalkantorei – Joseph Haydn – Die Schöpfung

Alle Sängerinnen und Sänger des Dekanats können dieses tolle Werk mitsingen. Konzert 10.November 2018, 18 Uhr; Erste Probe Mo, 23.04.2018, 19.30 Uhr im JPH.

KIRCHENJUBILÄUM



400 Jahre evangelische Stadtkirche zu Nidda



Anmerkungen zum Kirchenjubiläum von Gerhard Erk, bearbeitet von Hanne Allmansberger

Die Weihe oder Einweihung der Niddaer Stadtkirche erfolgte am 3. Mai, dem Sonntag Cantate, im Jahre 1618. Dieses Datum ist entnommen Dr. Krafts Kirchenführer von 1961. Es findet sich auch in Heinrich Wagners "Kulturdenkmäler" von 1890. Eine Quellenangabe fehlt bei beiden. – Konrad Roth macht dazu keine nähere Angabe. Das Datum ist die Grundlage für die Jubiläumsfeierlichkeiten, die am Sonntag Kantate, dem 29. April 2018 vorgesehen sind.

An großen Kirchen wurde, wie allgemein bekannt, über lange Zeiträume gebaut. Den Gottesdienst feierte man über Jahrhunderte in halbfertigen abschnittsweise geweihten Häusern. Auch unser bescheidenes Gotteshaus in Nidda war bei der Weihe 1618 noch nicht fertiggestellt. Am Innenausbau, vor allem an der Decke, musste noch gearbeitet werden. Diese Aussage mag auf Verwunderung oder gar Ablehnung stoßen. So abwegig ist sie aber nicht, denn die Fakten sprechen dafür.

Als am 3. Mai der Superintendent Dr. Winkelman die Weihepredigt hielt, nahm die Gemeinde stehend am Gottesdienst teil. Kirchenbänke hatte man wegen der fortdauernden Stuckarbeiten noch nicht anschaffen können. Die prachtvolle Decke des Kirchensaals und der Emporen war noch nicht vollendet. Es gab kein Orgelspiel und kein Glockengeläute. Nur die neue Kanzel stand im Chorraum, noch ohne Schalldeckel. Erst Jahre später wurde dieser angebracht. Der Chor mit seiner einfach gehaltenen Stuckdecke war zuerst fertig.

Auch die erste Orgel von 1621 wurde zunächst im Chor aufgestellt. Gut 40 Jahre später versetzte man sie – wohl nach Beendigung der Deckenarbeiten - auf die Nordempore. Die große Glocke wurde, wie Konrad Roth anmerkt, vermutlich im Jahre 1629 zusammen mit der großen Johanniterglocke gegossen.

Das Taufbecken trägt die Jahreszahl 1647. Schließlich sei noch das großartige Portal an der Ostseite genannt. Es wurde 1685 von Johannes Merckel gefertigt und könnte den Abschluss der Arbeiten gebildet haben.

Der Schlüssel für die Behauptung über die unfertige Kirche liegt im landgräflichen Wappen, das wir in seiner Farbenpracht heute an der Kirchendecke bewundern können. In der uns vorliegenden Form kann es 1618 so nicht ausgesehen haben, denn zwei Teile, die jetzt im Wappen gezeigt werden Hersfeld und Schaumburg) kamen erst bis 1648 dazu. Da von 1618 bis 1648 der 30jährige Krieg auch Oberhessen stark beeinträchtigte, ist es auch aus diesem Grund unwahrscheinlich, dass in dieser Zeit das Wappen an der Stuckdecke vollendet wurde.



Jubiläumsgottesdienst

Sonntag, 29. April 2018

14:00 Ur

Ev. Stadtkirche Nidda



VORSTELLUNG

Pfarrerin Heike Schalaster

stellt sich vor!



Liebe Gemeinde,

freue ich mich, dass sich die bei-Kirchenvorden stände von Geiß-Nidda und Nidda dafür ausgesprochen haben, dass ich ab April als Pfarrerin zu Ihnen kommen werde. Und schaue gespannt auf die Zeit, die vor uns

liegt. Ich möchte Sie und die Gemeinden kennen lernen und miterleben, was Ihren Glauben und Ihr kirchliches (und auch das ortsgemeinschaftliche (3) Leben trägt.

Nach ein paar Besuchen und ganz besonders nach dem Weihnachtsfest, das ich mit Ihnen feiern durfte bin ich voller Zuversicht: Es hat mich sehr berührt zu sehen, wie Sie als Haupt- und Ehrenamtliche Hand in Hand zusammenarbeiten. Für mich ist es ein wichtiges Kennzeichen einer Gemeinde, dass bunte Aktionen von vielen Menschen getragen werden, die alle unterschiedliche Aspekte und Begabungen Möge Gott uns Gelingen einbringen. schenken, auf diesem Weg zu seiner Ehre weiterzugehen! Auch die wunderschönen Kirchen in Nidda, Geiß-Nidda und Bad Salzhausen haben es mir angetan – es ist interessant in so unterschiedlichen Räumen Gottesdienst zu feiern - ich finde, jeder Raum bietet sich für unterschiedliche Schwerpunktsetzungen an.

Vielleicht haben Sie mich an Weihnachten bei einem der Gottesdienste schon kennen gelernt und vielleicht sind Sie neugierig, was mich sonst ausmacht? Im April werde ich 34 Jahre jung, habe die letzten 34 Jahre gerne gelebt und freue mich auf die nächsten Jahre. Im Pfarramt liebe ich den persönlichen Kontakt mit meinen Mitmenschen, mit Ihnen Leid und Freude zu teilen. Gerne feiere ich Gottesdienste, seien es ganz klassische Predigtgottesdienste, in denen ich mich sehr zu Hause fühle, oder gerne auch mal ein andersartiger Versuch. Für Angebote für Kinder und Jugendliche schlägt mein Herz ebenso, sagte doch schon Christus "Lasst die Kinder zu mir kommen" (Mk 10,14). Bau- und Verwaltungsfragen hingegen gehören eher zu meinen sechst- oder siebtliebsten Tätigkeiten und so bin ich nicht nur deshalb sehr froh, zwei gestandene Kirchenvorstände und liebe Kollegen und andere haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende neben mir zu wissen.

Kürzlich las ich die Idee, ein Alphabet der persönlichen Lebensfreude aufzuschreiben, was ich dann auch gleich in die Tat umsetzte. Es ist schön und gewinnbringend sich den Segen und die Freude seines Lebens bewusst zu machen. Einige Ausschnitte teile ich an dieser Stelle mit Ihnen und sehr gerne können wir über den ein oder anderen Stichpunkt persönlich ins Gespräch kommen. Wie sieht Ihr Alphabet aus?:

Ausflüge, Basteln, Bibel, Backen, Beten, Begleiten, Clown, Dänemark, Fragen, Feiern, Gnade, Gemeinschaft, Gottesdienst, Geschenke, Hilfe annehmen, Ideen, Kaf-fee, Kakao, Kanu, Kinder, Lebenslust, Lachen, Nähen, Online/Offline, Predigt, Pause, Querflöte, Radfahren, Rollstuhlrugby, Reisen, Schreiben, Singen, Strand, Spiele-Sternschnuppen, Seifenblasen, Taufe, Teamwork, Theater, Urlaub, Wasser, Wunder, Workshops, Zusammenar-beit, Zuhören.

Das alles prägt mich... und noch viel mehr – und das Wichtigste:



Herzlich, auf bald persönlich, Ihre Heike Schalaster, Pfarrerin

Einführungsgottesdienst 22. April 2018 um 14:00 Uhr Ev. Kirche Geiß-Nidda

BETHEL / WELTGEBETSTAG



GOTTES SCHÖPFUNG IST SEHR GUTI

WELTGEBETSTAG AM 2. MÄRZ 2018

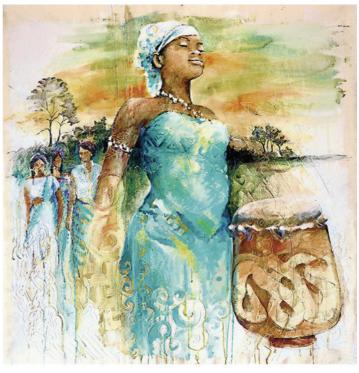
LITURGIE AUS SURINAM

In Nidda ist der ökumenische WGT-Gottesdienst um 19 Uhr in der katholischen Liebfrauenkirche Nidda im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Spezialitäten aus Surinam

Ober-Widdersheim: um 19 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus, im Anschluss gemütliches Beisammen-

sein mit Spezialitäten aus Surinam.

Geiß-Nidda um 20 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal, im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Spezialitäten aus Surinam.



Titelbild zum Weltgebetstag 2018: "Gran tangi gi Mama Aisa (In gratitude to mother Earth)", Sri Irodikromo, © Weltgebetstag der Frauen -Deutsches Komitee e.V.









Bethel



durch die Ev.-luth. Kirchengemeinde

Kleidersammlung für Bethel

Nidda Abgabestelle:

vom 12. März bis 17. März 2018

Ev. Gemeindehaus Auf dem Graben 37 63667 Nidda

jeweils von 8.00 bis 18.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779



40 JAHRE ORGANIST

40-jähriges Organistenjubiläum von Hans Martin Kaiser am 2. April

40 Jahre ist es her, dass Hans Martin Kaiser am 1. April 1978 seinen Dienst als Organist in den Kirchengemeinde Borsdorf und Ober-Widdersheim begann. Damals noch keine 17 Jahre alt spielte er drei Jahre lang im 14-tägigen Wechsel mit einer anderen Organistin, bis er dann alleine den Organistendienst übernahm.



Zuvor hatte er etwa 6 Jahre lang Klavierspielen gelernt und ungefähr ein Jahr lang Orgelunterricht bekommen. Sein Lehrer war der damalige Organist, Lehrer Reichel, der im Ruhestand zusammen mit seiner Frau in die Nähe seiner Tochter ziehen wollte.

In den zurückliegenden 40 Jahren hat sich Hans Martin Kaiser nicht nur ein großes Repertoire an Orgelstücken erarbeitet und kennt fast alle Lieder im Gesangbuch so gut, dass er meistens nur aus diesem spielt, er hat sich auch die Zuneigung und Anerkennung vieler Menschen erspielt, die er Sonntag für Sonntag mit seinem Orgelspiel erfreut. Dabei hat er sich das Motto von Johann Sebastian Bach zu Eigen gemacht: "Soli deo gloria" (allein zur Ehre Gottes).



Wenn man als Pfarrer jemanden für eine Predigtvertretung in Borsdorf und Ober-Widdersheim sucht, kann es sein, dass die erste Frage ist: "Spielt denn der Herr Kaiser noch die Orgel? Das ist schön. Ich komme gerne!" Auch die Gemeindeglieder schätzen sein Orgelspiel und merken sofort, wenn er sich einmal wegen Urlaub oder Krankheit vertreten lassen muss.



Auch über die Grenzen des Kirchspiels ist er als Organist bekannt und geschätzt. So spielt er seit etwa 30 Jahren regelmäßig bei Beerdigungen in Nidda das dortige Harmonium und wird auch sonst oft und gerne zur musikalischen Ausgestaltung von Beerdigungen und anderen Anlässen angefragt.

Dieses außergewöhnliche Jubiläum möchten die Kirchengemeinden Borsdorf und Ober-Widdersheim mit einem Festgottesdienst am Ostermontag, dem 2. April, feiern. Es beginnt mit einem Festgottesdienst um 14.00 Uhr in der Ober-Widdersheimer Kirche.

Im Anschluss daran findet ein Festempfang im Bürgerhaus Ober-Widdersheim statt, zu dem wir herzlich einladen. Neben dem Begrüßungstrunk wird es Kaffee und Kuchen geben. Auch Gratulanten von außerhalb sind uns herzlich willkommen.

Wilfried Höll

DEKANAT



"Auf dem Weg zur nachhaltigen Kirchengemeinde"

Unter diesem Thema veranstaltet das Dekanat Büdinger Land am Samstag, dem 10. März 2018 ab 9.30 Uhr im Johannes-Pistorius-Haus (Gemeindehaus) in Nidda einen Informationstag. Die Klimaschutzmanagerin Kathrin Saudhof hat ihr Kommen zugesagt, um die Kirchengemeinden für das Umweltbewusstsein und den Klimaschutz zu sensibilisieren. Frau Saudhof ist Angestellte des ZGV (Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung) in Mainz und bildet u.a. auch die kirchlichen Umweltauditoren aus, Clev Wagner aus Nidda ist unter den Kursteilnehmern

Hauptaufgabe eines kirchlichen Umweltbeauftragten ist es, die Kirchengemeinde und andere kirchliche Organisationen bei der Zertifizierung zu unterstützen. Das Zertifikat, der "Grüne Hahn", basierend auf der europäischen Richtlinie (EMAS), gilt es zu erwerben. Das Zertifikat bestätigt einen umweltfreundlichen und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen wie Energie, Wasser, Wärme, Artenvielfalt u.a.m.

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche. Sie ist verwurzelt im 1. Artikel des Glaubensbekenntnisses, indem wir unseren Glauben an Gott den Schöpfer ausdrücken. Mit der Einführung eines kirchlichen Umweltmanagements etabliert man Strukturen in der eigenen Gemeinde/Organisation, die eine schrittweise Verbesserung der Umweltauswirkung zum Ziel haben. Über 700 Gemeinden haben sich in Deutschland mit dem "Grünen Hahn" bereits zertifizieren lassen. Sie konnten dadurch im Stromverbrauch bis zu 10% einsparen, im Wärmeverbrauch und Wasserverbrauch sogar bis zu 20%.

Wird der Energieverbrauch reduziert, sinken in der Regel auch die Kosten, sodass die Kirchengemeinde mehr Geld für andere Aktivitäten zur Verfügung hat.

Und so kommt man zum "Grünen Hahn": In der Kirchengemeinde wird aufgrund eines Kirchenvorstandsbeschlusses ein Umweltausschuss (Umweltteam) gebildet. Es wird eine Ist-Aufnahme erfasst und bewertet. Danach werden Ziele festgelegt, in welchen Bereichen und mit welchen Maßnahmen Verbesserungen erreicht werden sollen. Schon vorhandene Aktivitäten las-

sen sich dabei in ein Gesamtkonzept integrieren. Umweltleitlinien werden gemeinsam erarbeitet. Klar verteilte Zuständigkeiten und ein Zeitplan helfen bei der Umsetzung.



Das Umweltteam wird von dem kirchlichen Umweltauditor begleitet. Die Kosten für die Zertifizierung werden vom EKHN-Ökofonds "Grüner Hahn" übernommen.

Weitere Vorteile sind zum einen die Förderung der Eigenverantwortlichkeit der Gemeinde, indem zu einem strukturierten Vorgehen angeleitet wird, zum anderen wird die Transparenz erhöht und eine ganzheitliche Betrachtung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ermöglicht.

Es stärkt die Motivation, tatsächlich selbst aktiv zu werden und das kirchliche Leben nachhaltiger zu gestalten. Schließlich ist die Wirkung auf die Öffentlichkeit nicht zu unterschätzen.

Im Internet findet man unter www.gruenerhahn-ekhn.de weitere Informationen.

Rita Stoll und Clev Wagner freuen sich auf Ihre Teilnahme an der Info-Veranstaltung am 10.März 2018.

Clev Wagner





"Komm, wir finden einen Schatz"

Unter diesem Motto steht eine besondere Ferienaktivität für Familien. Zwei Jahre lang hieß es im Rahmen des DRIN-Projektes der Landeskirche 'Urlaub ohne Koffer - Erholung, ohne zu verreisen'. Nun findet vom 2. bis 7. Juli 2018 (in der 2. Woche der Sommerferien) eine gemeinsame Fahrt nach Alheim/Nordhessen statt.

Dort ist die Gruppe im Ökologischen Schullandheim und Tagungshaus Licherode – kurz ÖSTLi – untergebracht.



Erholung pur: Eine Woche lang gemeinsam Ferien machen – sich bekochen lassen und speisen, spielen und singen, toben und chillen, kreativ sein und Neues in sich entdecken – dazu sind Mütter und Väter genauso wie Großeltern mit (Enkel-) Kindern ab drei Jahren eingeladen!



Täglich gibt es verschiedene Aktivitäten und Projekte für Kinder und Erwachsene zum Thema "Komm, wir finden einen Schatz". Natürlich kommt auch die Zeit zum miteinander Reden und Spielen nicht zu kurz. Am Ende der Woche können alle mit vielen neuen Eindrücken, einer eige-

FREIZEIEN

nen Schatzkiste und vielleicht auch neu entdeckten Talenten nach Hause zurückkehren.

Der 'Urlaub mit Koffer' ist ein Angebot des Evangelischen Dekanats Büdinger Land in



Kooperation mit dem Diakonischen Werk Wetterau. Die Gemeindepädagoginnen Kornelia Brückmann, Renate Nagel-Kroll und Ruth Weyel-Bietz organisieren dieses Projekt. Für die An- und Abfahrt der Teilnehmenden ist ein Reisebus gebucht. Die Teilnahme kostet 175,-€ für Erwachsene, 75,-€ für das erste und 50,-€ für jedes weitere Kind. Für Familien mit geringem Einkommen ist eine Ermäßigung möglich. Bei Bedarf einfach Kontakt aufnehmen mit Kornelia Brückmann vom Freizeit-Team unter 0 60 43/96 40 222.

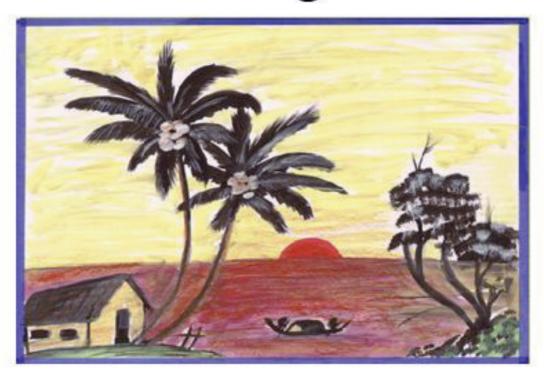
Anmeldungen erhalten Sie in den Pfarrämtern bzw. den Gemeindehäusern oder unter kornelia.brueckmann@diakoniewetterau.de,

Anmeldeschluss ist der 15. Mai. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Kornelia Brückmann



Partnerschaftsgottesdienst



Evangelisches Dekanat Büdinger Land Diözese East-Kerala (Indien)

Eindrücke vom Partnerschaftsbesuch unseres Teams in East Kerala (Januar 2018)

Sonntag, 27.5.2018, um 14 Uhr in der Ev. Kirche in Glauberg

Nach dem Gottesdienst gemeinsames Kaffeetrinken